

Hygiene im Gesundheitswesen

Sanitärraumausstattung entscheidet über Qualität der Handyhygiene

Komplexe Hygienekonzepte in Einrichtungen des Gesundheitswesens sollten immer auf der Einhaltung von Grundprinzipien wie der Handhygiene aufbauen. Auch wenn selbstverständlich nicht alle Hygieneprobleme eines Krankenhauses durch eine optimal durchgeführte Handhygiene gelöst werden können, sollte man die Bedeutsamkeit dieser nicht bagatellisieren. Entscheidungsträger sollten bewusst die Situation innerhalb der unterschiedlich genutzten Sanitärräume analysieren und Verbesserungsmaßnahmen vornehmen.

Voraussetzungen schaffen

Klar ist, wer Handhygiene einfordert, muss folgerichtig die Voraussetzung dafür schaffen, denn diese ist ausschlaggebend für das Nutzerverhalten. Metsä Tissue, nordeuropäischer Spezialist für Sanitärraumausstattung, ist seit vielen Jahren professioneller Ansprechpartner und bietet mit seiner B2B-Marke Katrin maßgeschneiderte Sanitärraumlösungen, insbesondere für Einrichtungen des Gesundheitswesens an. Individuelle Lösungen sind deshalb geboten, weil die Erwartungshaltung der Patienten, die der Besucher und die des medizinischen Personals notwendigerweise in Abhängigkeit von der Art des Standorts und dem Nutzeraufkommen stark variiert. Innerhalb der Einrichtungen des Gesundheitswesens differenziert man vorrangig zwischen öffentlichen und internen Sanitärräumen.

Öffentliche externe Sanitärräume

In den öffentlich zugänglichen Sanitärräumen, die durch externe Besucher genutzt werden, sind neben der Sauberkeit und den Hygieneansprüchen im Bereich der Inklusion, also der uneingeschränkten Nutzung für Menschen mit körperlichen Einschränkungen, auch die innenarchitektonischen Akzente vordringlich. Als optimale Ausstattung empfiehlt der Sanitärraumspezialist daher das Produktsortiment mit seiner Inclusive Spenderserie in strahlend weiß oder stylisch schwarz, da sie nicht nur modernen innenarchitektonischen Ansprüchen entspricht, sondern auch inklusionsgerechten Notwendigkeiten. Beispielsweise ist der vollflächige Betätigungsbereich nicht nur mit der Aufschrift „Push“ gekennzeichnet, sondern darüber hinaus auch mit Brailleschrift (Blindenschrift) versehen. Dieses moderne Spendersystem gewährleistet, dass es von jedem Benutzer leicht erreichbar und zu bedienen ist, aber auch individuell den Anforderungen von Kindern, Senioren oder Menschen mit körperlichen Einschränkungen wie zum Beispiel Rollstuhlfahrern oder Sehbehinderten (Brailleschrift) gerecht wird. Die Größe der einzelnen Spender für Handtuchpapiere, Toilettenpapiere und Handwaschseife müssen der Nutzerfrequenz entsprechen, damit zu jeder Zeit ausreichend Verbrauchsmaterialien zur Verfügung stehen. Die „D-Kabine“ sollte darüber hinaus mit einem Hygienebeutelspender in Verbindung mit Hygienebeuteln und einem Damenhygiene-Abfallbehälter ausgestattet sein. Zur Vervollständigung werden Lufterfrischer mit Duftnoten passend zur Handwaschseife angeboten. Passende Abfallbehälter runden das Designkonzept ab.

Zum internen Bereich einer Einrichtung zählt das medizinische Personal, die Klinikleitung sowie die Verwaltung der Einrichtung, welche ebenfalls differenziert betrachtet werden muss.

Hygienisch sensible Bereiche

In besonders sensiblen Hygienebereichen, sollten Spender aus dem Werkstoff Edelstahl eingesetzt werden. Auf Grund seiner glatten Oberfläche lässt sich dieser leicht reinigen und desinfizieren, um somit die Übertragungswege der Bakterien über die Bedarfsgegenstände zu unterbrechen. Weniger bekannt ist, dass die Sterberate der Bakterien auf Edelstahloberflächen, insbesondere der Bakterien, die für Krankenhausinfektionen wesentlich sind, wie Escherichia coli/Toiletten, Pseudomonas aeruginosa/Waschbecken, Staphylococcus aureus/Staub, Candida albicans/Bedarfsgegenstände nach wissenschaftlichen Untersuchungen der Universität Leipzig über 97% liegt. Auch hier gilt, dass die Qualität des Papiers eine tragende Rolle spielt. Hochwertige weiche Papiere schonen die Haut der Nutzer – ein Aspekt, der gerade den vom vielen Waschen und Desinfizieren rau gewordenen Händen des medizinischen Personals sehr entgegen kommt. Sie tragen zu hygienischem Verhalten bei, zudem rauhen sie die Haut nicht weiter auf und bieten dadurch Keimen weniger Angriffsfläche.

Metsä Tissue GmbH
Hedwigsthal 4
D – 56316 Raubach

Tel.: +49 (0) 26 84 / 609 0
Fax: +49 (0) 26 84 / 609 100
E-Mail: katrin.de@metsagroup.com
Web: www.katrin.com
